

ANDREAS PFEIFFER

MISSION

„Ich habe Ergotherapie bei meinem Zivildienst in der Schwerst-mehrfachbehinderten-Betreuung kennen gelernt und damit meinen Traumberuf gefunden. Ergotherapie ist ein Schlüssel zum Wohlbefinden, sowohl präventiv als auch kurativ. Denn für das eigene Wohlbefinden ist es wirklich bedeutsam, was man im Alltag tut - darüber kann man viel erreichen. Ergotherapeut:innen haben die Kompetenzen dies zu ermöglichen und leisten damit einen großen Beitrag im Gesundheitssystem – das soll wahrgenommen und wertgeschätzt werden!“



FAKTEN

Verband:	DVE
Position:	Vorsitzender
Beruf/Ausbildung:	Ergotherapeut
Wohn-/Arbeitsort:	Krefeld
Herzensthema:	Akademisierung der Heilberufe

BERUF

Andreas Pfeiffer hat als Ergotherapeut knapp 30 Jahre im psychiatrischen Arbeitsfeld in allen Sektoren und in der Ausbildung gearbeitet, die letzten 18 Jahre in Leitungsfunktion im LVR Klinikum Düsseldorf, einer Universitäts- klinik mit Pflichtversorgung und differenziertem Versorgungsangebot. Dort baute er die ambulante Ergotherapie auf und leitete ein Team von über 30 Ergotherapeut:innen.

VERBAND

Seit Mai 2018 ist er Vorsitzender im Deutschen Verband Ergotherapie (DVE), indem er sich zuvor bereits seit den 1990er Jahren ehrenamtlich engagierte. Er leitete dort zwei Jahrzehnte den Fachschuss technische Mittel und Medien und beteiligte sich an zahlreichen psychiatrischen Leitlinien für die Ergotherapie. In seiner Funktion als Vorsitzender des DVE ist er auch Mitglied im Vorstand des Spitzenverbands der Heilmittelverbände (SHV). Hier hat er 2021 den Vorsitz übernommen.

LEBEN

Wenn Andreas Pfeiffer nicht für den Deutschen Verband Ergotherapie oder den SHV auf der berufspolitischen Bühne aktiv ist, genießt er die Zeit im eigenen Garten, auf Fahrradtouren, fotografiert und besucht Städte und Kunstausstellungen. Er bleibt dem psychiatrischen Arbeitsfeld über das Therapiekonzept „Handeln ermöglichen – Trägheit überwinden“ weiterhin verbunden, welches er durch seine Übersetzung und Schulungsangebote nach Europa gebracht hat. 2017 wurde er dafür mit dem Preis für Pflege- und Gesundheitsfachberufe in Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde (DGPPN) ausgezeichnet.